



Schweizer Zahnfee im Einsatz in der Karibik

Prophylaxe Journal 1/25

Das Engagement von Daniela Frey, einer Dentalhygienikerin und Schulzahnpflegeinstruktorin aus dem Schweizer Kanton Aargau, zeigt eindrucksvoll, wie viel eine Einzelperson bewirken kann. Mit ihrem Herzensprojekt Bella Risa („Schönes Lächeln“) bringt sie nicht nur Wissen über Mundhygiene zu den Menschen auf der Karibikinsel Hispaniola, sondern setzt sich auch aktiv für humanitäre Hilfe und nachhaltige Entwicklung ein. Seit der Gründung des Projekts im Jahr 2011 hat Frey unzählige Kinder und Familien erreicht, Bildung gefördert und in Krisenzeiten Unterstützung geleistet. Was mit Schulungen und der Verteilung von Zahnbürsten begann, ist heute ein umfassendes Hilfsprojekt.

Daniela Frey

Die Insel Hispaniola teilt sich in die Länder Haiti und die Dominikanische Republik. In beiden Staaten wird Hilfe dringend benötigt, denn die Insel ist anfällig für Naturkatastrophen. Starke Stürme und Regenfälle verursachen regelmäßig massive Schäden, doch viele – vor allem arme Familien haitianischer Herkunft – erhalten keine Unterstützung. Zudem befindet sich Haiti seit Jahren in einer schweren Krise, durch die Tausende Menschen vertrieben werden.

2023 war es deshalb für Bella Risa besonders wichtig, neben der Präventionsarbeit und Mundhygieneaufklärung auch humanitäre Hilfe zu leisten. In entlegenen Dörfern wurden Hilfsgüter wie Kleidung, Spielsachen, Lebensmittel und Hygieneartikel an über 100 bedürftige Familien verteilt. Von Daniela Frey geleitete Wiederaufbauprojekte





leisteten Soforthilfe nach verheerenden Stürmen. Auch das Thema Nachhaltigkeit hat einen hohen Stellenwert für Daniela Frey, weshalb Bella Risa 2023 in mehreren Regionen ein Projekt für saubere Schulwege startete. Es wurden Abfalltonnen aufgestellt, die von einem einheimischen Künstler mit thematisch passenden Bildern bemalt wurden.

2024 richtete Bella Risa den Fokus wieder auf sein Kerngeschäft – die Mundgesundheit. Im Zentrum standen Schulungen für örtliche Zahnpflegeinstruktorinnen. Diese wurden erfolgreich durchgeführt und die frisch angelernten Zahnfeen konnten eigenständig in Schulklassen arbeiten. Daniela Frey und ihr Team unterrichteten zahlreiche Kinder in Schulen, Kirchen und ländlichen Gebieten zum Thema Mundgesundheit und verteilten dabei freigiebig zahlreiche Mundhygieneartikel.

Besonders stolz ist die Dentalhygienikerin auf jene Tageseinsätze, bei denen sie von ihrer kleinen Tochter als aktive Helferin beim Verteilen von Zahnbürsten sowie anderen Hilfsgütern unterstützt wurde. Der alleinerziehenden Mutter ist es wichtig, ihrem Kind die Privilegien in der Schweiz zu verdeutlichen und gleichzeitig die Freude am Helfen näherzubringen. Wie schwierig der Einsatz in abgelegenen Regionen sein kann, ist der Projektleiterin sehr bewusst geworden. Hatte Daniela Frey ein Jahr zuvor noch mehrere Polizeibeamte zur Unterstützung mit zu ihren Hilfseinsätzen genommen, musste 2024 aus Kostengründen darauf verzichtet werden. So reiste sie oft allein mit lediglich einem Fahrer. Die fehlende Autorität erschwerte jedoch den geordneten Ablauf bei der Verteilung der mitgebrachten Hilfsgüter. Drängeln, hamstern und die Dreistigkeit der Menschen veranlassten Daniela Frey zu der Überlegung, künftig weniger Kleidung mitzunehmen. Zahnbürsten sind dagegen platzsparender und können somit mehr Menschen erreichen. Für

die Schweizer Zahnfee steht die Aufklärungsarbeit im Fokus: Während es an Hilfsorganisationen, die Kleider oder Lebensmittel verteilen, nicht mangelt, erzeugt eine gute Mundhygieneaufklärung einen nachhaltigen Effekt. Den Menschen wird die Hilfe zur Selbsthilfe an die Hand gegeben, was zu langfristiger Verbesserung der Mundgesundheit führt.

Während der Herbst-Einsätze nahm Daniela Frey Gespräche mit einheimischen Zahnärzten auf. Der Beruf der Dentalhygienikerin existiert dort nicht. Geprüft wird eine Zusammenarbeit, um Aufklärungskampagnen zu starten und Prävention zu fördern. Ihre Vision einer kleinen Präventionspraxis, die erschwingliche Zahnreinigungen anbietet und aufklärt, bleibt bestehen. Hierfür sucht sie aktiv nach Sponsoren.

Kaum zurück, beginnen schon die Vorbereitungen für die nächsten Einsätze. Bella Risa soll wachsen, mehr Zahnfeen sollen geschult und weitere Kinder für Mundgesundheit sensibilisiert werden. Daniela Frey möchte das Projekt nachhaltig ausbauen und das Bewusstsein für das wichtige Thema breiter streuen. Abschließend dankt sie allen, die Bella Risa finanziell oder anderweitig unterstützen. Die pinken Spendenboxen sind weiterhin in Muri (Schweiz) im Einsatz, denn das Hilfsprojekt hat weiterhin Großes vor!

Das Hilfsprojekt

Bella Risa kann hier unterstützt werden:

Raiffeisenbank, Willisau

IBAN: CH84 8080 8006 1134 2184 6

Zugunsten: Daniela Frey Perez

Vermerk: Bella Risa

Twint Nummer: 0788000932

kontakt.

Daniela Frey

Tel.: +41 79 2251649

daniela.frey@gmx.net

www.bellarisa.ch

@bellarisa_2011

Infos zur
Autorin

